



Spitzer Gemeindebrief

Spitz
an der Donau

Sehr geehrte Gemeindebürger!

Ich darf im nunmehrigen Gemeindebrief nicht nur über die letzte Gemeinderatssitzung, sondern über alle Ereignisse, die sich in Spitz im Sommer und Herbst 2012 ereignet haben berichten.

In der letzten Gemeinderatssitzung am 22. August 2012 hatte der Gemeinderat sich mit folgenden Themen zu beschäftigen:

Bauvorhaben Schwallenbach

Die im Eigentum der Gemeinde stehenden Grundstücke in Schwallenbach sollen nach den Vorstellungen des Gemeinderates einer Verbauung zugeführt werden.

Der Gemeinderat rief in seiner letzten Sitzung im April 2012 einen Ausschuss ins Leben, der die

grundsätzlichen Bedingungen für den Verkauf zu erarbeiten hatte.

In der Folge wurde mit einem privaten Bauträger Kontakt aufgenommen und die Rahmenbedingungen für einen möglichen Verkauf des Grundstückes festgelegt. Als nächster Schritt hatte der Ausschuss die Aufgabe die vorliegen-

den Rahmenbedingungen zu konkretisieren. Die Freigabebedingungen in Zusammenarbeit mit dem Raumplaner sind noch zu erarbeiten. Als nächster Schritt ist ein Vertragsentwurf dem Gemeinderat vorzulegen. Dieser Vorgangsweise wurde einstimmig zugestimmt.

Vorbereitungsmaßnahmen Sanierung bzw. Gestaltung Marktplatz/Kirchenplatz

Im August 2012 war eine Besprechung über Vorbereitungsmaßnahmen hinsichtlich der Sanierung bzw. Neugestaltung des Marktplatzes / Kirchenplatzes mit Mitgliedern des Gemeindevorstandes und der Obleute sowie Stellvertreter der Dorferneuerungsvereine der Gemeinde Spitz und mit einem Planungsberater über die Bühne gegangen. Weiters erfolgte eine Besprechung mit DI Reinhard Joksch vom Büro Retter & Partner Ziviltechniker GmbH. hinsichtlich der Erstellung eines Verkehrskonzeptes für den Bereich Marktplatz / Kirchenplatz.

Um überhaupt weitere Schritte in Erwägung ziehen zu können, wurde vom Gemeinderat die Vorlage eines Vermessungsplanes, die Beobachtung bzw. Ermittlung der Verkehrsströme und eine Grundlagenerhebung (wie viele Stellflächen sind verfügbar, welche Wege werden von Schülern und Fußgängern beschritten etc.) angefordert. Erst nach Vorlage dieser Unterlagen können Grundlagen für ein Planungskonzept zur Gestaltung des Marktplatzes in Angriff genommen werden.

Die Frage, ob eine Gestaltung des Marktplatzes / Kirchenplatzes

überhaupt möglich ist, kann im Moment nicht beantwortet werden, da bei einem sich abzeichnenden Verlust von Stellflächen, vor allem rund um die Kirche, Ersatzstellplätze nicht vorhanden sind. Die vom Gemeinderat in Erwägung gezogene Möglichkeit, Teile des Pfarrgartens dafür in Anspruch zu nehmen, ist insofern noch nicht geklärt, als mit dem Grundeigentümer (Diözese St. Pölten) noch keine Einigung erzielt werden konnte. Ohne Ersatzparkplätze ist eine Neugestaltung bzw. Sanierung des Marktplatzes / Kirchenplatzes nicht möglich.

Niederschrift des Prüfungsausschusses

Der Gemeinderat nahm den Bericht über die Gebarungseinschau zustimmend zur Kenntnis. Vom Obmann des Prüfungsausschusses, GR Ing. Markus Kritsch, wird positiv erwähnt, dass durch die wiederholte Aussendung von Mahnungen viele Außenstände in den letzten Wochen und Monaten beglichen wurden.

Asphaltierung Mittergasse nach Fertigstellung der Hochwasserschutzanlage

Während der Bauphase unserer Hochwasserschutzanlage war die Mittergasse, die als Ausweichstrecke gedient hat, schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Eine Sanierung war daher dringend nötig. Nach erfolgter Ausschreibung ging die Fa. Porr Bau

GmbH. St. Pölten als Bestbieter für die Asphaltierungsarbeiten hervor. Auf Antrag des Bürgermeisters wurden die Asphaltierungsarbeiten in der Mittergasse an den Bestbieter zum Anbotpreis von € 31.259,- exkl. Ust. vergeben.

Schutzzone Wachau; Bericht

Der Bürgermeister berichtet, dass mit der Umsetzung einer Schutzzone Wachau folgende Ziele verfolgt werden:

1. Erhaltung des Ortsbildes in den jeweiligen KGs der Wachaugemeinden
2. Die zeitgemäße Nutzung der Grundstücke soll weiterhin möglich sein
3. Die beiden oben genannten Ziele sollen gemeinsam mit den jeweiligen Liegenschaftseigentümern entwickelt werden.
4. Mit der Schutzzone Wachau soll eine weitgehend einheitliche Vorgangsweise bei Ortsbildfragen in der Region erreicht werden.

Als Rechtsgrundlage fungiert die NÖ Bauordnung. Im Gegensatz zum Denkmalschutz sollen hier

nicht Gebäude oder Bauwerke erhalten werden, sondern das Ortsbild.

In den Wachauzonen liegt die Zuständigkeit bei der Gemeinde, der Denkmalschutz beim Bundesdenkmalamt.

Weiters kann bei den Wachauzonen in einem größeren Maß auf die Bedürfnisse des Bauherrn eingegangen werden, während das Bundesdenkmalgesetz nur eine schützenswerte Substanz oder keine schützenswerte Substanz kennt.

Zur Erreichung dieses Zieles wurde ein Expertenteam gebildet, welches aus dem Bausachverständigen und Kunsthistoriker Dr. Peter Aichinger-Rosenberger, und aus Fachleuten der Baudirektion und der Kulturabteilung des Landes NÖ, Vertretern der Wachaugemeinden und einer Expertin des

Bundesdenkmalamtes, besteht.

In einem ersten Schritt wurden vier Pilotgemeinden ausgewählt (KG Mautern, Rossatz, Unterloiben und Wösendorf); in diesen wird zur Zeit an einem Masterplan für die künftigen Wachauzonen gearbeitet.

Der vorhandene Baubestand wird nach seiner Schutzwürdigkeit beurteilt und in vier Kategorien eingeteilt. Derzeit wird der historische Baubestand im Zuge von Begehungen in den Pilotgemeinden erhoben, die möglichen Grenzen der Schutzzone (nicht alle Ortsteile in einer Wachaugemeinde sind davon erfasst) sollen damit auch festgelegt werden.

Vom September 2012 bis Frühjahr/Sommer 2013 sollen die grundlegenden Bestimmungen ausgearbeitet und anschließend den Gemeinden vorgelegt werden.

Freihalteflächen

Um eine unkontrollierte Bebauung im Grünland speziell an sehr exponierten Lagen einzudämmen, ist die Umsetzung von Freihalteflächen geplant. Freihalteflächen bedeutet, dass in diesen Berei-

chen eine Bebauung, gleich welche Art auch immer, nicht stattfinden darf. DI Dr. Herbert Schedlmayer, der Ortsplaner der Gemeinde Spitz, hat einen dreiteiligen Zonierungsplan erarbeitet und

im Gemeinderat vorgetragen:

Zone 1

Landwirtschaftliche Flächen am Burgberg, Singerriedl, im Nahbereich des Roten Tores und in den Bereichen zwischen Spitz und

Schwallenbach bzw. Schwallenbach und Willendorf sind mit Hinweis auf das Landschaftsbild von jeglicher Bebauung frei zu halten. Ausgenommen davon sind bereits bestehende Bebauungen.

Zone 2

Dies betrifft einen Großteil der restlichen Weingartenflächen im Gemeindegebiet. Für diese Flächen im Grünland ist ein Bebauungsplan mit Mindeststandards (Bebauungshöhe, Bebauungsweise, Größe etc.) zu erstellen.

Zone 3

Bei Weingartenflächen, die von öffentlichen Flächen wenig bis gar nicht einsehbar sind, können auch künftig Hütten mit einem größeren Flächenausmaß errichtet werden.

Der Bürgermeister teilte abschließend mit, dass die Festlegung der Grenzziehung bei der Zonierung bzw. die endgültige Ausformulierung des Bebauungsplanes – hier ist vor allem die Festlegung der

Größe der Hütten auf lebhaftes Interesse des Gemeinderates gestoßen – noch im Ausschuss für landwirtschaftliche Angelegenheiten endgültig zu fixieren ist. Grundsätzlich gab der Gemeinderat der Vorgangsweise hinsichtlich Freihalteflächen seine Zustimmung. Als nächster Schritt ist die Detailabstimmung im Ausschuss für landwirtschaftliche Angelegenheiten zu veranlassen.

Treffen mit Gemeinde Weißenkirchen am 27.9.2012

Erstmals wurde von beiden Gemeinden eine gemeinsame Zusammenkunft in der Marktgemeinde Weißenkirchen in der Wachau nicht nur geplant, sondern am 27. September 2012 auch tatsächlich durchgeführt. Neben dem gesellschaftlichen Moment wurde vom Expertenteam rund

um Dr. Peter Aichinger-Rosenberger den Gemeinderäten beider Gemeinden der derzeitige Stand bei der Entwicklung künftiger Schutzzonen in der Wachau näher dargelegt und über ein künftiges Radfahrverbot bzw. die weitere Vorgangsweise zum Thema „Befahren des Treppelweges“

mit Fahrrädern lebhaft diskutiert. Alles in allem kann von einem erfolgreichen gemeinsamen Abend gesprochen werden, der – wie seitens der Gemeinde Weißenkirchen angekündigt wurde – in Spitz seine Fortsetzung finden soll.



Verwaltungsvertrag mit GEDESAG

Die GEDSAG übernimmt die Verwaltung der neuen Ticketverkaufsjochen für die Schifffahrtsunternehmen DDSG und Brandner Schifffahrt im Nahbereich der Rollfähre sowie die neu errichtete Rot-Kreuz Ortsstelle und den Gebäudeteil im

Erlahof, der künftig an die Caritas vermietet wird.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den vorliegenden Verwaltungsvertrag der GEDEAG zum Beschluss zu erheben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

*Impressum:
Eigentümer, Herausgeber,
und Verleger:
Marktgemeinde Spitz -
Für den Inhalt
verantwortlich:
BGM Dr. Andreas Nunzer;
beide Spitz
Druck: Im Eigenverfahren*

Dorferneuerungsverein Spitzer Graben; Evaluierungsbericht

Nachdem vom Dorferneuerungsverein Spitzer Graben seit Anfang 2003 unter der Obmannschaft von **gGR Josef Machhörndl** zahlreiche Projekte umgesetzt wurden und diverse Veranstaltungen erfolgten, ersucht der Dorferneuerungsverein Spitzer Graben um Wiederaufnahme in das Förderprogramm der NÖ Dorferneuerung. Laut vorliegendem Evaluierungs-

bericht sind wieder verschiedene Projekte im Spitzer Graben geplant. Der Leitbildbericht wurde der Bevölkerung im Rahmen der Generalversammlung des Dorferneuerungsvereines am 29. Juni 2012 präsentiert und zur Beschlussfassung vorgelegt. Für die Betreuung seitens des Landesverbandes für Dorf- und Stadterneuerung ist ein Kostenbeitrag von

jährlich € 1.150,-- durch die Gemeinde an den Verband zu entrichten.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den von der niederösterreichischen Dorf & Stadterneuerung ausgearbeiteten Evaluierungsbericht zum Beschluss zu erheben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Überprüfung der Beherbergungsbetriebe

Der Gemeinderat hatte in seiner letzten Sitzung beschlossen, Mitarbeiter des Gemeindeabgabenverbandes mit der Überprüfung der Beherbergungsbetriebe zu beauftragen. Basis dieses Auftrages war die Bettenauslastungsstatistik für den Zeitraum 1.1.2011 bis 31.12.2011 im Bereich der Marktgemeinde Spitz. Dabei trat zu Tage, dass ein Großteil der Betriebe eine Auslastung unter 25 % aufweist. Die Statistik bezieht sich allerdings auf das gesamte Jahr, was bedeutet, dass bei einer Halbjahressaison die Auslastung prozentuell im höchsten Fall bei 40 –

50 % angesetzt werden muss. Gewerbebetriebe weisen eine Auslastung zwischen 14,25 % bis 42,75 % auf. Ähnlich gestaltet sich die Situation bei den Privatzimmervermietern. Hier sind die Auslastungen bei 2,58 bis 42,02 % gelegen. Die Gemeinde hat daher an die Betreiber ein Schreiben gerichtet, worin angekündigt wurde, dass die Auslastung durch ein Erhebungsorgan des Gemeindeverbandes überprüft wird. Dieser Mitarbeiter hat sich auszuweisen und eine Niederschrift mit den Betriebsinhabern abzufassen. Ausdrücklich wurde darauf hingewie-

sen, dass das von der Gemeinde dazu bestellte Organ Grundstücke, Gebäude und Betriebe der Beherbergungsbetriebe betreten und besichtigen darf und unter anderem die Gästebuchsammlung verlangen und in diese Einsicht nehmen kann. Insgesamt haben in der Saison 2012 6 Überprüfungen stattgefunden und wurden pro Überprüfung 10 - 13 Betriebe überprüft. Seitens des Gemeinderates wurde diese Form der Überprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Mittlerweile ist auch ein positiver Trend hinsichtlich Meldemoral festzustellen.

Sanierung Brücken im Mieslingtal

Seitens der Brückenmeisterei Krems wurde die Marktgemeinde Spitz in Kenntnis gesetzt, dass die Brücke der Landstraße über den Mieslingbach (Höhe Haus Mieslingtal 8 – Schrutz) dringend saniert werden muss. Eine Sperre der Straße für Fahrzeuge ist während der Sanierungsarbeiten unbedingt notwendig. Gleichzeitig mit der Sanierung der Brücke Mieslingtal soll auch die gemeindeeigene Holzbrücke, welche den Güterweg Mieslingtal – Rotes Tor verbindet, unter Einbindung der Brückenmeisterei

saniert werden. Eine Bürgerversammlung zur näheren Erörterung der Vorgangsweise und zur Festlegung, wann die Sanierung tatsächlich stattfinden soll, fand unter Leitung des Bürgermeisters statt. Mittlerweile sind zur Freude aller die beiden Brücken wieder instand gesetzt.

Die Gemeinde gratuliert der Brückenmeisterei Krems, wie den Mitarbeitern des gemeindeeigenen Bauhofes und **gGR Josef Kovacs** zu dieser hervorragenden Arbeit.

Ansuchen Projekt Pheromonverwirrung

Nachdem der Weinbauverein Spitz im Vorjahr das bemerkenswerte Pilotprojekt

„Pheromonverwirrung“ ins Leben gerufen hat, hat sich nunmehr der Verein dazu entschlossen, das Projekt im Jahr 2012 weiterzuführen. Bis auf wenige Flächen in Schwallenbach sind nunmehr alle Weinbauflächen der Marktgemeinde Spitz in diesem Projekt berücksichtigt.

Auf einer Weingartenfläche von 217 ha wurden Anfang April

2012 rund 80.000 Pheromon-dispenser ausgebracht.

Die Gesamtkosten für die 217 ha betragen € 43.000,--. Neben Förderungen übernimmt der Weinbauverein einen großen Anteil dieser Kosten. Es verbleiben jedoch noch € 4.000,--. Hierfür lag vom Weinbauverein ein Ansuchen um finanzielle Unterstützung der Gemeinde vor.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, eine finanzielle Unterstützung seitens der Marktgemeinde Spitz für das Projekt „Pheromonverwirrung“ in der Höhe von € 4.000,-- dem Weinbauverein zur Verfügung zu stellen.

Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Hagelflieger—Anschaffung eines Ersatzfliegers; Ansuchen um finanzielle Unterstützung

Mit Schreiben vom 9. Juli 2012 teilt der Kulturschutzverein für Langenlois und Umgebung mit, dass aus wirtschaftlichen Überlegungen es notwendig ist, den Hagelflieger Cessna 210 durch ein geeignetes Ersatzflugzeug jüngeren Baujahres zu ersetzen, da die Ersatzteilbeschaffung für dieses Hagelabwehrflugzeug immer schwieriger und kostspieliger wird. Die Gesamtkosten für ein Ersatzflugzeug belaufen sich auf insgesamt € 250.000,--

Gemessen an der Bevölkerungszahl bzw. Weingartenfläche ergibt die Berechnung des Investitionsbeitrages für die Marktgemeinde Spitz einen Betrag von € 2.000,--.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, für die Anschaffung eines Ersatzflugzeuges für die Hagelabwehr einen Beitrag in der Höhe von € 2.000,-- zu leisten.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ansuchen um finanzielle Unterstützung von Wachauchor Spitz und Barocknick

Mit Schreiben vom 13. Juni 2012 hat der Obmann des Wachauchores Spitz, Herr Mag. Claus Hamberger die Gemeinde ersucht, zur Sanierung der in der Kirche zu Spitz gefundenen barocken Kesselpauken einen finanziellen Beitrag zu leisten.

Weiters hat der Chorleiter des Wachauchores, Herr Michael Koch wie im vergangenen Jahr um finanzielle Unterstützung für die Veranstaltung „Barocknick“ im Schloss angesucht.

Der Bürgermeister stellt den Antrag dem Wachauchor Spitz für die Sanierung der barocken Kesselpauken eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von € 1.000,-- und für die Veranstaltung „Barocknick“ im Schloss einen Beitrag in der Höhe von € 300,-- zu gewähren.

Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Trachtenkapelle Spitz; Ansuchen um Subvention

Bekanntlicherweise hat die Original Tiroler Kaiserjägermusik vom 14. - 16. September 2012 die Gemeinde Spitz besucht. Die geschätzten Gesamtkosten für den Besuch belaufen sich auf eine beträchtliche Summe, die von der Trachtenkapelle alleine getragen werden müsste. Da es sich bei diesem Ereignis um ein für Spitz und seine Bürger bedeutendes Ereignis handelt, hat der Bürgermeister den Antrag gestellt, der Trachtenkapelle eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von € 2.500,-- zu gewähren. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

»Was für viele Herausforderung ist, ist für uns längst Routine.«



VERMESSUNG SCHUBERT
ST. PÖLTEN | Krems | Neulengbach | Ybbs

Vermessung und mehr ...

kompetent. effizient. punktgenau.

INTELLIGENTER PL@NSCHRANK

vermessung@schubert.at | www.schubert.at

Dipl. Ing. Hanns H. **SCHUBERT**
ZIVILTECHNIKER GmbH

3500 Krems, Schillerstraße 6/6
krem@schubert.at

Tel. +43 (0)2732/85 760
Fax +43 (0)2732/85 760-4

Weitere interessante Neuigkeiten:

Gleichenfeier des Schlossvereines Spitz

Der Schloßverein Spitz, an der Spitze Obmann Ing. Franz Machhörndl, hat sich viele Verdienste um die Revitalisierung und den Betrieb des Schlosses zu Spitz gemacht.

Anlässlich der Gleichenfeier wurde seitens des Obmannes eine Rückschau über die Tätigkeiten des Vereines in den vergangenen 15 Jahren gegeben. Viele freiwillige Helfer und Handwerker, die in den vergangenen Jahren mitgeholfen haben, waren gekommen, um gemeinsam mit dem Vorstand zu feiern. Im Mittelpunkt stand die von der ehemaligen Winzergenossenschaft Dürnstein, der nunmehrigen Domäne Wachau, an den Schlossverein übergebene historische Baumpresse, die nun im Bereich der ehemaligen protestantischen Kirche ihren Platz gefunden hat. Sie kann nun zu-

sammen mit dem im Schlossgarten errichteten „Blütengarten Wachau“ besichtigt werden. Im Zuge der Renovierungsarbeiten der Baumpresse wurde zu deren Schutz eine Dachkonstruktion errichtet, die sich harmonisch in

das Gesamtbild des Schlosses einfügt. Der Bürgermeister bedankte sich bei Obmann Ing. Franz Machhörndl und beim Verein für die unermüdliche Tätigkeit in Sachen Spitzer Schloss und gratulierte zum gelungenen Werk.



Barocke Kesselpauken aus der Spitzer Pfarrkirche der Öffentlichkeit präsentiert

Am Sonntag dem 24. Juni fand in der Spitzer Pfarrkirche unter der Leitung von Michael Koch ein festliches Hochamt statt. Der Wachauchor Spitz, gemeinsam mit Freunden vom Unionchor Ottenschlag und begleitet und unterstützt von Orchestermitgliedern aus der Region sowie dem Organisten Prof. Franz Haselböck brachten die „Missa Sancta Catharina“ des kaiserlichen Hofkapellmeisters Georg Reuter (1708-1772) zur Aufführung. Dieses erstmals seit 1807 wieder aufgeführte Werk wurde von den Messbesuchern, wie auch vom Pfarrer Josef Gugler mit Begeisterung aufgenommen und die Musiker mit einem langanhaltenden Applaus

bedacht. Am Ende des Gottesdienstes wurde der international renommierte Kremser Organist, Prof. Franz Haselböck, geehrt: Vereinsvorstand Mag. Claus Hamberger dankte in einer Laudatio für die bereits 37 Jahre andauernde enge und freundschaftliche Zusammenarbeit und verlieh Prof. Haselböck die Ehrenmitgliedschaft des Wachauchores Spitz. Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer bedankte sich seitens der Marktgemeinde Spitz für das Engagement Prof. Haselböcks bei der Errichtung der neuen Spitzer Orgel im Jahr 1982 sowie für seinen langjährigen Einsatz für die historische Schifferorgel im Schifffahrtsmuseum.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud der Wachau-Chor zu einer festlichen Agape am Kirchenplatz ein. Dabei wurden die von Claus Hamberger und Michael Koch in der Spitzer Kirche kürzlich wiederentdeckten barocken Kesselpauken der Öffentlichkeit präsentiert. Das Orchester spielte eine barocke Suite des Herzogenburger Komponisten Georg Donberger (1709 – 1768), bei der die Pauken zum Einsatz kamen. Dazwischen berichtete Claus Hamberger über die spannende Geschichte der Entdeckung und Restaurierung der wertvollen, ca. 300 Jahre alten Instrumente und bedankte sich bei Bürgermeister Dr. Nunzer und der Marktgemeinde Spitz, die

den Großteil der Restaurierungskosten für die historischen Spitzer Kulturgüter übernommen hatte. Wie schon in der Barockzeit üblich, klang der festliche Sonntag-

Vormittag schließlich mit schwungvoller traditioneller Volksmusik aus, gespielt von der durch einige Orchestermusiker verstärkten Spitzer Tanzmusi. Für

den kulinarischen Teil der Agape sorgten Birgit und Christian Schneeweiss mit Wein und Brot.



Fahrzeugsegnung bei der FF Schwallenbach

Im Rahmen des heurigen Feuerwehrfestes der FF Schwallenbach wurde am Sonntag nach der hl. Messe im Zuge eines Festaktes das neue Feuerwehrfahrzeug der FF Schwallenbach seiner Bestimmung übergeben. Es waren zahlreiche Vertreter des Abschnittes gekommen, um gemeinsam mit den Mitgliedern der FF Schwallenbach dieses Ereignis zu feiern. NR Anna Höllner brachte in Vertretung des Landeshauptmannes von NÖ die Glückwünsche des Landes und betonte dabei die Hilfsbereitschaft der Wehren in unserem Land. Der Bürgermeister gratulierte namens der Gemeinde und wünschte der FF Schwallenbach mit dem neuen Fahrzeug wenig Einsätze und viel Freude.



Marillenkirtag 2012

Die 61. Auflage des Spitzer Marillenkirtages ging am Wochenende vom 20. - 22. Juli in Spitz über die Bühne. Nach den Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten konnte am Freitag der Marillenkirtag von Obmann Dr. Andreas Nunzer und Prinzessin Aprikosia sowie König Marillus eröffnet werden. Am

Sonntag war mit dem Festumzug und anschließendem Festakt am Marktplatz zu Spitz der Höhepunkt des bisherigen Marillenkirtages angesagt. Landesdirektor Prof. Norbert Gollinger erhielt die Goldene Marille als höchste Auszeichnung des Tourismusvereines Spitz für seine Verdienste um den

Tourismus in Spitz und der Wachau. Obmann Bgm. Dr. Andreas Nunzer erinnerte bei seiner Ansprache an die zahlreichen Berichte des ORF NÖ nicht nur in schönen Zeiten wie dem Marillenkirtag, sondern auch dann, wenn Hochwässer die Region heimgesucht haben. Der ORF NÖ hat da-

mit seinen Beitrag geleistet der Wachau zu helfen. LR Mag. Barbara Schwarz - gekleidet in schmucker Wachauer Tracht mit Goldhaube – gratulierte namens des Landeshauptmannes von NÖ. Nicht unerwähnt dürfen die **vielen freiwilligen Helfer** des Vereines bleiben, die den Marillenkirtag Jahr für Jahr erst möglich machen und so dem Verein die Möglichkeit geben, seine vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. Stellvertretend seien hier unsere Knödeldamen erwähnt, die die frischen Marillenkügelchen herstellen und heuer wiederum einen Rekord aufstellten, in dem sie an den drei Tagen nicht weniger als **4800 Marillenkügelchen** produzierten. Der Bür-



germeister und der Gemeinderat schließen sich dieser Danksagung an und gratulierten dem Verein

für den hervorragenden Erfolg des diesjährigen Marillenkirtages.

Spitzer Kindertage 2012

Bei optimalem Wetter fanden in der Woche vom 03. - 10. August die von der Gemeinde und Vereinen organisierten und bereits zur Tradition gewordenen Spitzer Kindertage statt.

Bei den einzelnen Veranstaltungen beteiligten sich bis zu 40 Kinder und waren mit Begeisterung dabei.

Das vielseitige Programm, das von einigen Spitzer Vereinen und privaten Helfern unterstützt wurde,

reichte von einer Rätselralley durch Spitz, bei der es tolle Preise zu gewinnen gab, über einen Trommelnachmittag, einen Unterrichtsvormittag auf dem Tennisplatz, bis hin zu einer professionellen Mountainbike-Einschulung mit anschließender Tour. Beim Musikfest der Trachtenkapelle konnten die Kinder am Samstag Nachmittag Instrumente kennenlernen und ausprobieren. Höhepunkte der Woche waren

sicher wieder das Zeltlager auf dem Fußballplatz, der Märchnachmittag in Schwallenbach und der Kreativtag, bei dem an 10 Stationen gemalt, gebaut und gebastelt wurde.

Auch der Ausflug nach Arbesbach in den Bärenwald begeisterte die Kinder. Sie konnten die Bären beobachten und erhielten von geschulten Tierpflegern ein lehrreiches und auch lustiges Programm geboten.



Als Abschlussveranstaltung fand ein bunter Nachmittag mit Hüpfburg, Kinderschminken und lustigen Spielen statt. Die abwechslungsreichen Ferientage waren wieder ein großer Erfolg und machten sowohl den Kindern, als auch den Veranstaltern viel Spaß.

Allen Helfern, die zum guten Gelingen der 10. Spitzer Kindertage beigetragen haben, sei auf diesem Wege recht herzlich gedankt.

FF Spitz—Wasserdienst bei Bezirksbewerben in Aggsbach Markt sehr erfolgreich

Ein Korb gefüllt mit Pokalen war die Ausbeute der Spitzer Feuerwehrkameraden, die beim 31. Bezirkswasserdienstleistungsbewerb in Aggsbach Markt angetreten waren.

Von insgesamt ca 600 Startern konnten die Spitzer Feuerwehrmänner folgende schöne Erfolge erzielen:

In der Mannschaftswertung des Bezirkes wurden **Platz 1** und **Platz 4** belegt.

Bezirkswertung im Zillen-Zweier - Bronze ohne Alterspunkte

2. Platz: Christian Axmann und Sascha Fertl

3. Platz: Stefan Axmann und Helmut Stierschneider

Bezirkswertung im Zillen-Zweier - Bronze mit Alterspunkten

2. Platz: Anton Gritsch und Thomas Murth

Bezirkswertung im Zillen-Zweier - Silber ohne Alterspunkte

3. Platz: Christian Axmann und Sascha Fertl

Bezirkswertung im Zillen-Zweier - Silber mit Alterspunkten

3. Platz: Anton Gritsch und Thomas Murth

Bezirkswertung im Zillen-Einer Allgemein

5. Platz: Helmut Stierschneider

Bezirkswertung im Zillen-Einer mit Alterspunkten

1. Platz: Anton Gritsch



Landes-Wasserdienst-Leistungsbewerb 2012: FF Spitz in drei Disziplinen Landessieger

Die 56. Landeswasserdienstleistungswettbewerbe der NÖ Feuerwehren fanden erstmals in den Orten Aggsbach Markt und Aggsbach Dorf statt. Unter dem Motto „Donau verbindet“ haben die beiden Wehren diese Veranstaltung hervorragend organisiert. Diesem Leitspruch wurde auch dadurch Rechnung getragen, dass die Melker Pioniere eine ihrer Pontonfähren zur Verfügung stellte, damit man die Donau überqueren konnte und so bequem von „Dorf“ nach „Markt“ und zurück gelangen konnte. Nach erfolgten Wettbewerben



stand bei der Siegereverkung fest, dass **die diesjährigen Leistungswettbewerbe die erfolgreichsten sind, die jemals in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Spitz stattgefunden haben.**

Spitz ist Mannschafts-Landessieger 2012 und hat somit nach 2010 erneut den Wanderpokal!

Hier die Einzelleistungen unserer Zillenfahrer:

Allgemeine Klasse Bronze ohne Alterspunkte

1. Platz – Stefan Axmann, Helmut Stierschneider (Landessieger)

5. Platz – Sascha Fertl, Werner Großinger

Weiters wurden von Spitzer Zillenbesetzungen die Platzierungen 18, 28, 33, 44, 71 u. 92 erreicht.

Gesamtstarterzahl die das Bewertungsziel erreicht haben war hier **261**.

Allgemeine Klasse Silber ohne Alterspunkte

1. Platz Stefan Axmann, Helmut Stierschneider (Landessieger)

3. Platz Alexander Mayer, Mathias Stierschneider

5. Platz Christian Axmann, Valentin Lechner

Weiters wurden von Spitzer Zillenbesetzungen die Platzierungen 14, 16, 33, 43, 59 u. 78 erreicht.

Gesamtstarterzahl die das Bewerbungsziel erreicht haben war hier **175**.

Meisterklasse ohne Alterspunkte

5. Platz Christian Axmann, Sacha Fertl

Gesamtstarterzahl die das Bewerbungsziel erreicht haben war hier **35**

Allgemeine Klasse Zillen – Einer

4. Platz - Sascha Fertl

5. Platz - Stefan Axmann

Weiters wurden von Spitzer Zillenbesetzungen die Platzierungen 8, 16, 31, 33, 83, 94, 95, 99, 121, 123, 203, 320 u. 326 erreicht.

Gesamtstarterzahl die das Bewerbungsziel erreicht haben war hier **333**.

Allgemein Zillen-Einer mit Alterspunkten

26. Schöberl Franz

Gesamtstarterzahl die das Bewerbungsziel erreicht haben war hier **89**.

Der Bürgermeister und die Gemeinde gratulieren den Teilnehmern der Freiwilligen Feuerwehr Spitz zu diesem hervorragenden Ergebnis.

Spitzer Grabenfest—ein voller Erfolg

Anfang September 2012 präsentierte sich bei wechselnden Wetterbedingungen das Spitzer Grabenfest in seiner 5. Auflage in gewohnt hervorragender Weise: Die Betriebe des Spitzer Grabens boten den zahlreichen Besuchern ihre Produkte von Wein bis Marille dar. Im Winzerdorf in Gut am Steg konnte man von unseren Winzern mit ausgezeichneten Weinen und

Gästen in Mühlendorf das „Marillendorf“ präsentiert. Hier konnte man allerlei Köstlichkeiten der Marille in vielerlei Form genießen. Die Eröffnung selbst wurde von LR Mag. Barbara Schwarz in Vertretung des Landeshauptmannes von Niederösterreich vorgenommen. Alles in allem konnte man wiederum von einer gelungenen Veranstaltung im Spitzer Gra-

ben sprechen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen freiwilligen Helfern, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben, von Herzen bedanken und damit auch der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass das Spitzer Grabenfest nächstes Jahr wieder eine weitere Auflage erfährt.



Gleichenfeier bei den neuen Reihenhäusern in der Siedlung Erlahof

Die Niederösterreichische gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft für Arbeiter und Angestellte reg. Gen.m.b.H. (NBG) errichtet mit Mitteln der NÖ Wohnbauförderung auf dem Grundstück in Spitz, Erlahof eine Anlage beste-

hend aus **7 Reihenhäusern zu je 100 m²** mit garantierter Kaufoption.

Zur Gleichenfeier trafen sich nun Vertreter der Baufirma mit den Arbeitern, Architekten, Vertretern der Baugenossenschaft dem Bür-

germeister und Landtagspräsident Ing. Hans Penz.

Die Reihenhäuser werden in Niedrigenergiebauweise mit kontrollierter Wohnraumlüftung und Wärmerückgewinnung ausgestattet.

Die Energieerzeugung für Heizung und Warmwasser erfolgt über eine Wärmepumpe und Solarkollektoren.

Die Reihenanlage wird mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Jedes Reihnhaus erhält einen Eigengarten sowie auch einen Balkon und eine Terrasse. Fahrräder können in den jeweiligen überdachten Eingangsbereichen untergebracht werden.

Im Freien sind 14 KFZ Stellplätze vorgesehen.

Voraussichtliche Fertigstellung ist **Frühsummer 2013.**

Bauausführende Firma: Gebrüder Langbau GmbH
Architekt: DI Millbacher

Interessenteninformation bei NBG, 2344 Maria Enzersdorf, Südstadtzentrum 4, Tel. Nr. 02236/405-0 oder

auf der Homepage unter www.gnb-nbg.at.



Schiffahrtsmuseum ehrt Prof. DI Dr. Kurt Schäfer anlässlich seines 90. Geburtstages

In einer würdigen Feier ehrte der Verein Schiffahrtsmuseum Spitz, an der Spitze Obmann Ing. Erich Steiner, seinen wissenschaftlichen Berater und Modellbauer Prof. DI Dr. Kurt Schäfer anlässlich seines 90. Geburtstages. Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer würdigte in einer Laudatio die Verdienste Prof. Schäfers um das Schiffahrtsmuseum: „Das Schiffahrtsmuseum und die Gemeinde Spitz verdanken Prof. DI Dr. Schäfer sehr viel. Ohne ihn wäre das Museum in seiner heutigen Gestalt nicht denkbar. Seine Modelle sind u.a. dafür verantwortlich, dass der Ruf des Schiffahrtsmuseums weit über die Landesgrenzen hinaus getragen worden ist“, so der Bürgermeister in seiner Rede. Der Geehrte dankte gerührt und er-

zählte humorvoll einige Anekdoten aus seinem Leben. Im Anschluss daran wurden vor dem Raum, in dem das Meisterwerk Dr. Schäfers heute im Schiffahrtsmuseum aufgestellt ist, nämlich die Fregatte Theresia, zwei Tafeln enthüllt, die nunmehr jedem Besucher kundtun, dass dieser Raum künftig als „**Prof. Dr. Schäfer Saal**“ bezeichnet wird. Die Gemeinde und der Bürgermeister gratulieren Prof. Dr. Kurt Schäfer zu seinem herausragenden Lebenswerk, bedanken sich für sein Engagement für Spitz und hoffen, dass auch die nächsten schon in Planung befindlichen Modelle im Schiffahrtsmuseum aufgestellt werden.



Beginn der Bauarbeiten zur Verbreiterung der L7126 „Spitz Ost“

Die Landesstraße L 7126 zweigt östlich von Spitz von der Landesstraße B 3 ab, quert die Eisenbahnlinie und führt Richtung Mieslingtal. Nach dem Bahnübergang weist die Fahrbahn der L 7126 auf einer Länge von rund 300 m lediglich eine Breite von 4,0 m auf. Über diesen Straßenabschnitt wird vor allem der öffentliche Busverkehr in Richtung Zent-

rum von Spitz und der Zulieferungsverkehr zu den Betrieben abgewickelt. Dieses Teilstück der L 7126 ist auch Teil des Radwegnetzes Wachau auf dem in Spitzentagen bis zu 2.000 Radfahrer unterwegs sind.



Aus diesen Gründen hat sich das Land NÖ zu einem Ausbau dieses Teilstücks der L 7126 entschlossen. Die bestehende Fahrbahn wird von derzeit rund 4,0 m auf eine Breite von 5,0 m durch eine Dammschüttung erweitert. Durch die Errichtung einer Natur-

steinmauer und durch großflächige Bepflanzung wird der landschaftliche Charakter der Wachau gewahrt.

In diesem Jahr soll die Schüttung als Vorarbeit für die Verbreiterung unter halbseitiger Sperre bis Ende Oktober 2012 erledigt werden.

Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist bis Ende Juni 2013 geplant.

Die Gesamtbaukosten für dieses Bauvorhaben belaufen sich auf rd. € 205.000,-- welche zur Gänze vom Land NÖ getragen werden.

Partnerschaftsfeier der Trachtenkapelle mit der Original Tiroler Kaiserjägermusik

Im Vorjahr waren die Original Tiroler Kaiserjäger in Spitz, um gemeinsam mit unserer Trachtenkapelle einerseits 30 Jahre Trachtenkapelle Spitz zu feiern und andererseits den in Spitz geborenen Komponisten Karl Mühlberger zu ehren. Diese erste Bekanntschaft begründete eine Partnerschaft, die beim Besuch der Spitzer Trachtenkapelle in Innsbruck angedacht und verbal beschlossen und nunmehr im September in Spitz 2012 durch die Partnerschaftsfeier mit Urkundenunterzeichnung seinen feierlichen Abschluss fand. Dieser nicht alltägliche Festakt wurde im Beisein der **Landeshauptleute von Tirol und Niederösterreich, Platter und Pröll** begangen. Der Unterzeichnung vorangegangen war ein Festakt mit Konzert der Original Tiroler Kaiserjäger. Emotionaler Höhepunkt war nicht nur das ge-

meinsame Musizieren, sondern auch das von Prinzessin Aprikosia Sophie I gesungene Mariandllied. Beide Landeshauptleute waren vom Festakt einerseits und von der Stimmung im Erlahof begeistert. Der Bürgermeister und die

Gemeinde gratulieren der Trachtenkapelle zur Organisation und zur Partnerschaftsfeier. Wir sind davon überzeugt, dass damit ein solider Grundstein für eine lang anhaltende Partnerschaft und Freundschaft gelegt worden ist.



Elit 2012—Europäische Literaturtage in Spitz

Vom 21.-23. September 2012 war Spitz wiederum Zentrum der europäischen Literatur. Bereits zum 4. Mal fanden die Europäischen Literaturtage unter der Leitung von Walter Grond statt, zu denen internationale Autorinnen, Verlegerinnen, Kritikerinnen und Wissenschaftlerinnen geladen wurden. Das diesjährige Thema war

„Festung, Trauma und Traum Europa – Bestandaufnahme eines literarischen Kontinents“.

Bei der Eröffnung im Beisein von LR Mag. Barbara Schwarz, die in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll nach Spitz gekommen war, hielt der schwedische Schriftsteller Aris Sioretos zum diesjährigen Thema den Eröff-

nungsvortrag. Im Anschluss diskutierten am Podium Jürgen Riether (Sorbonne Paris), Dzevad Karahasan (Autor Sarajewo) und Gudrun Harrer (Der Standard, Wien). Neben den öffentlichen Veranstaltungen fand am 22. September zum zweiten Mal das geschlossene Symposium Donauforum statt. Unter der Leitung von Rüdiger

Wischenbart (Die Presse) diskutierten unter anderem die Autorinnen Kathrin Passig, Jaroslav Rudis, Marlene Streeruwitz, Ernst-Wilhelm Händler, Anne Chaplet und Ales Steger über „Lebensstrategien“ im heutigen Europa.

Zu den weiteren Veranstaltungspunkten zählten neben der „Verköstigung im Weingarten“ vom Spitzer Festivalwinzer Karl Lagler die „Europäische Revue im Schloss“ mit Autorinnen aus Frankreich, Litauen, den USA und Italien. Die Autoren lasen für das Publikum in ihrer Muttersprache. Dem Publikum brachten Katharina Stemberger und Johannes Silberschneider die Texte in deutscher Sprache näher. Ein weiterer beachteter Programmpunkt war Visegrad Poetesse – Dichterinnen übersetzen gegenseitig ihre Gedichte. Autorinnen aus der Tschechischen Republik, der Slowakei

und Ungarn trugen die Gedichte vor, welche von den Schauspielern Katharina Stemberger und Johannes Silberschneider für das Publikum in Deutsch vorgetragen wurden. Die Musikalische Gestaltung oblag an diesem Abend Rupert Huber und dem Corelli Trio aus Ungarn. Die Europäischen Litera-

turtage (ELIT) sind für dieses Jahr Geschichte. Viele Eindrücke konnten die Teilnehmer mit nach Hause nehmen. Wir freuen uns, dass wir Künstler aus so vielen Ländern bei uns in Spitz begrüßen konnten und sehen voller Erwartung den Literaturtagen 2013 in Spitz entgegen.



Erstmals Inge Morath Fotoausstellung im Schloss zu Spitz

Inge Morath (27.5.1923-30.1.2002) in Graz geboren und seit den 50iger Jahren des vorigen Jahrhunderts in New York beheimatet, war eine der weltbesten Fotografinnen, die u.a. für die Fotoagentur Magnum Arbeiten erstellte. Sie war mit dem Schriftsteller Artur Miller verheiratet, den sie bei den Dreharbeiten zu dem Film Missits (u.a. mit Marylin Monroe) kennengelernt hatte. Die gelernte Sprachwissenschaftlerin bereiste in mehreren Etappen über Jahrzehnte hindurch die Donau von seinem Ursprung bis zur Mündung ins Schwarze Meer. In Spitz kann man nun eine Auswahl dieser Arbeiten sehen, die von Kurt Kaindl und Monika und Sylvia Obermeier von der Fotogalerie „anika handelt“ zusammengestellt wurden. Diesen Arbeiten Inge Moraths wurden jene von

der jungen Fotokünstlerin Katharina Rossboth gegenübergestellt. Extra für diese Ausstellung wurden **Bilderrahmen** angefertigt, die nun auch für künftige Ausstellungen verwendet werden können. Die Eröffnung wurde vom 3. Präsidenten des NÖ Landtages **Mag. Johann Heuras** vorgenommen. Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer bedankte sich bei der Niederösterreich Kultur für die engagierte Teilnahme an den Vorarbeiten für die Ausstellungenseröffnung. Bereits am ersten Tag

und in den darauffolgenden Wochenenden wurde diese Ausstellung von zahlreichen Besuchern frequentiert. Die Ausstellung „Bilder der Donau, Fotoessays von Inge Morath und Katharina Rossboth 1950-1995-2012“ können noch bis Anfang Dezember im Spitzer Schloss besichtigt werden.



Fotostudio Martina Siebenhandl nach Renovierung wieder eröffnet

Am 13. Oktober 2012 war es so weit. Nach umfangreichen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten hat Martina Siebenhandl ihr Fotostudio neu eröffnet und viele Freunde und Bekannte kamen, um ihr zum gelungenen Umbau zu gratulieren. Die Böhmisches Trachtenkapelle Spitz sorgte für die musikalische Umrah-

mung und Martina Siebenhandl hatte Gelegenheit ihre Arbeiten einem interessierten Publikum näher zu bringen. Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer gratulierte zu den Arbeiten und zum gelungenen Umbau und wünschte der Jungunternehmerin alles Gute für den weiteren beruflichen Werdegang.

NÖ. Landeslaufolympiade

Bei der 10. NÖ Landeslaufolympiade konnte unsere Schülerin Chiara Schauer in ihrer Altersklasse im 400m – Lauf und im 50m – Lauf die **Goldmedaille** erringen.



Bronzener Spitz im neuen Flanier-Licht

Im Zuge der Errichtung des neuen Hochwasserschutzdamms in Spitz setzen „Wachau 2010 plus“ und „Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich“ ihre Kooperation fort. Kreative Ergebnisse dieser Zusammenarbeit: Siegrun Appelts künstlerische Lösungen für die nachhaltige Nutzung von Licht im öffentlichen Raum in der Wachau und Gottfried Bechtolds Skulptur „Spitz“.

Appelt setzt sich in ihrer Arbeit seit Jahren auf unterschiedlichen Ebenen mit Licht und Beleuchtung auseinander. Die Wegebeleuchtung der Spitzer Promenade ist das erste „Slow-Light-Projekt“ (Langsames Licht), das von der Künstlerin umgesetzt wird. Kernelement bildet eine neue Leuchte, deren Lichtführung und –farbe flexibel geregelt werden können.

In Absprache mit der Gemeinde Spitz wurden spezielle Lichtprogramme erstellt, die sich besonderen Anlässen anpassen und den Jahreszeiten entsprechend optimal nutzen lassen. Gleichzeitig soll so Energie gespart und ein sinnloses Leuchten im nächtlichen Naturschutzgebiet vermieden

werden. Die Aufstellung der Leuchten entlang der Lände weicht dezent von der Geraden ab, wodurch eine spezifische Atmosphäre erzeugt wird, die den Gedanken des Flanierens aufgreift.

Bechtolds Skulpturen-Projekt bezieht sich gleich in mehrfacher Hinsicht auf den Ort Spitz und die Umgebungssituation am linken Donauufer. Die dort bereits situierte Minerva-Skulptur aus dem 19. Jahrhundert fokussiert mit ihren von Bechtold bronzierten Augen nun auf die Basis der von ihm neu in das Ensemble eingefügten Skulptur „Spitz“: eines viereinhalb Meter hohen, schmalen Bronzekegels, der in

Kontakt mit der historischen Figur tritt und Assoziationen im Zusammenhang mit Vermessungsinstrumenten, Anzeigenadeln oder Landschaftsmarken hervorruft.



Dorferneuerungsverein Spitz eröffnet Weinwanderweg

Der Weinherbst wurde dieses Jahr in Spitz mit einem besonderen Anlass, mit der gleichzeitigen Erstbegehung eines neuen ‚Weinwanderweges‘ eröffnet. Auf 4,3 Kilometer leichten Wanderwegen durch die Weinberge hat die Dorferneuerung Spitz mit Unterstützung des Weinbau- und des Tourismusvereines diesen Erlebnisweg errichtet.

„Ziel war es, dem Interessierten den Wein von der Traube bis ins Glas in seinen unterschiedlichen Sorten und Rieden näher zu bringen und gleichzeitig den Gast zu den schönsten Aussichtspunkten unseres Ortes zu leiten.“, gibt Projektleiter Helmut Wolf Auskunft,

der von der Idee bis zur Umsetzung maßgeblich verantwortlich war. Bei rund 100 Gästen wurde die Erstbegehung vom Präsidenten des NÖ-Weinbauverbandes, Franz Backknecht eröffnet und von der Spitzer Tanzmusi begleitet. In den Rieden wurden kommentierte Weinverkostungen und Wissenswertes über die Geschichte des Ortes geboten. „Mit dem Wanderweg wird die Qualitätsstrategie vom



„Wandern in der Wachau“ vom Welt- um einen Weinkulturerbesteig ergänzt“, freut sich Dorferneuerungsobmann Raimund Pichler bei seinem Dank an alle Beteiligten.

Seniorenflug 2012



Am 10.10.2012 fand in traditioneller Weise der Seniorenflug unserer Gemeinde statt. Organisiert von GR Waltraud Hiess und begleitet gemeinsam mit GR Maria Denging die Fahrt bei schönem Herbstwetter ins nördliche Waldviertel. Bei einer Führung durch die älteste Braustadt Österreichs

lernten wir Weitra kennen und erfuhren anschließend im ehemaligen Hofbräuhaus alles über das Bierbrauen. Nach einem köstlichen Mittagessen im Brauhotel besuchten wir die imposante und noch immer im Privatbesitz befindliche Burg Heidenreichstein. In launiger Weise, mit vielen Sprich-

worten gespickt, die aus dem Mittelalter stammen und zum Thema passten, wurden wir in einem interessanten Rundgang in die Welt der Ritter entführt.

Zurück in der Neuzeit besuchten wir anschließend die Käsemacherwelt Heidenreichstein. Hier wurde uns sehr anschaulich die Weichkäseerzeugung gezeigt und erklärt. Den Abschluss der Führung bildete eine Käseverkostung und natürlich wurden die Köstlichkeiten danach fleißig eingekauft.

Diesen äußerst informativen Tag ließen wir bei einem gemütlichen und lustigen Heurigenbesuch bei der Familie Stalzer-Stierschneider in Gut am Steg ausklingen.

40 Jahre Arbeitskreis Wachau—Wachautag bei den Melker Sommerspielen

Am Anfang stand eine Idee vom Arbeitskreis-Vorsitzenden Dr. Andreas Nunzer: Das im Jahr 2012 anstehende Jubiläum „40 Jahre Arbeitskreis Wachau“ sollte nicht mit einem reinen Funktionärsfestakt gefeiert werden, sondern mit der Wachauer Bevölkerung.

Aus diesem Grund bestellte der Arbeitskreis Wachau eine Zusatzvorstellung der heurigen 80er-Jahre-Musikrevue „Like a virgin“ bei der Wachau Kultur Melk GmbH. Die zur Verfügung stehenden Karten wurden anschließend den Gemeindeämtern fast aller Wachaugemeinden zum Verkauf weitergegeben.

Das Resultat des Verkaufs übertraf alle Erwartungen. Die Gemeinden hatten sich wirklich ins Zeug gelegt, um den Arbeitskreis Wachau zu unterstützen. Letztlich war die Vorstellung praktisch ausverkauft – mehr als 500 Wachauer Bürgerinnen und Bürger aus allen 13 Wachaugemeinden trafen sich zu einem Abend voller Unterhaltung und Nostalgie in der Wachauarena Melk und erlebten ein Ensemble in Höchstform.

Vor der Veranstaltung wiesen die Ehrengäste der Veranstaltung – Landesrätin und ehemalige Arbeitskreis-Vorsitzende Mag. Barbara Schwarz, LAbg. Bgm. Inge Rinke (Krems), Arbeitskreis-Vorsitzender Dr. Andreas Nunzer und Vzbgm. Wolfgang Kaufmann (Melk) – auf die Bedeutung der Erfolge des Arbeitskreises in den letzten 40 Jahren sowie auf die Besonderheit eines engen Zusammenrückens der Gemeinden in der Weltkulturerberegion Wachau hin. Sie erinnerten auch an die Verdienste ihrer Vorgänger, wie dem Gründungsvorsitzenden Franz Hirtzberger und seinem

langjährigen Nachfolger Dr. Hannes Hirtzberger. Die Leiter der an der regionalen Entwicklung hauptbeteiligten Büros, Arbeitskreis-Geschäftsführer DI Michael Schimek, Tourismus-Regionalbetreuer Peter Sigmund und Wachau Kultur Melk-Geschäftsführer Dr. Martin Vogg, informierten über die erfolgreiche Projektarbeit der letzten 10 Jahre und gaben einen Ausblick auf die kommenden Jahre.

Der Arbeitskreis Wachau wurde im September 1972 als „Arbeitskreis zum Schutz der Wachau“ vom damaligen Spitzer Bürgermeister Franz Hirtzberger, der Wachauer Winzerlegende Josef Jamek sowie weiteren besorgten Bürgerinnen und Bürgern aus der Wachau und ganz Österreich gegründet. Vorrangiges Ziel in den ersten 15 Jahren seines Bestehens war der Kampf gegen das geplante Donaukraftwerk bei Rührsdorf sowie der Schutz des Tales vor dem Schwerverkehrstransit. In einer zweiten Phase kümmerte sich der Arbeitskreis um die Aufnahme der Wachau in internationale Schutzkonventionen und erreichte die Auszeichnung mit dem Europäischen Diplom für geschützte Gebiete des Europarates

(seit 1994) sowie die Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste (seit 2000).

Seit 2001 engagiert sich der inzwischen umbenannte Arbeitskreis in der aktiven Regionalentwicklung im Sinn der internationalen Unter- schutzstellungen. Meilensteine waren die zweimalige Anerkennung als Leader-Region sowie die Umsetzung zweier großer LIFE-Naturschutzprojekte. Mit dem von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll initiierten großen strategischen Programm „Wachau 2010 plus“ erlebte diese Arbeit in den vergangenen Jahren eine ungeahnte Dynamik. Kernaufgabe für die kommenden Jahre ist die langfristige Absicherung der erzielten Erfolge im Sinn einer nachhaltigen weiteren Entwicklung der Weltkulturerbelandschaft Wachau.

Rückfragen:

Zum Arbeitskreis Wachau:
DI Michael Schimek

Zur Wachau Kultur Melk GmbH:
Dr. Martin Vogg

Zur Tourismusdestination Donau NÖ und dem Tourismus in der Wachau:
Peter Sigmund



Familie Prankl bringt erste Haube nach Spitz

Der Oktober 2012 wird **Birgit und Martin Prankl** noch lange in Erinnerung bleiben: Das Gourmetmagazin Gault Millau hatte das „Alte Schiffsmeisterhaus“ in seiner neuesten Ausgabe mit 13 Punkten bedacht und somit in den erlesenen Kreis der Haubenlokale aufgenommen. „Das ist für uns aber auch für Spitz eine ganz besondere Auszeichnung. Wir fühlen uns in unserer Arbeit bestätigt und ich glaube auch, dass die Gäste unsere Produktlinie, nämlich mit regionalen Produkten aus der Region aufzukochen, sehr schätzen“, so

Martin Prankl gegenüber Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer. Dieser gratulierte zu dieser Auszeichnung und ergänzte dazu, dass „es schon etwas Besonderes ist, wenn es gelingt, eine Haube zu erlangen. Diese Haube ist für die Familie Prankl, aber

auch für Spitz eine besondere Auszeichnung.“



Veranstaltungen

Waldviertler Bio Gansl Essen

09.—11. November

Wilde Tage

16.—19. November

Um Reservierung wird gebeten!

02713/2323



Winteröffnungszeiten

November/Dezember

Mo, Fr, Sa. und Sonntag
Von 10:00—21:00 Uhr

Gerne veranstalten wir auch Weihnachtsfeiern für Sie (auch am Ruhetage buchbar)

Für genauere Information (Menüvorschläge, Ruhetage, Veranstaltungen, Preise,...) besuchen Sie unsere Homepage www.gasthaus-prankl.at

„Universum Volksmusik“ mit Wachau-Chor und Singkreis Spitz

Der Singkreis Spitz war der Einladung des Wachau-Chores gefolgt, das Programm gemeinsam einzustudieren und zu präsentieren. Und so wurde der rund 40 Sänger umfassende, klangmächtige Gemeinschaftschor an diesem Abend gleich von drei Chorleitern dirigiert: Michael Koch, Susanna Nunzer und Altbgm. Walter Nunzer.

Thema des diesjährigen Konzerts war Volksmusik und Lyrik aus Spitz, über Spitz und von Spitzer Musikern. Im Mittelpunkt stand das Gedenken an OSR Karl Nunzer, dessen Geburtstag sich heuer

zum 110. Mal jährte. Bekannte und unbekannte Eigenkompositionen dieses bedeutenden

Spitzer Musikers, Pädagogen und Ehrenchormeisters des Gesangsvereines gelangten ebenso zur Aufführung wie eine Reihe seiner Chorsätze und Volksliedbearbei-



tungen.

Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer, der Enkel des Komponisten, würdigte in einem Rückblick das Leben und Wirken dieser großen

Spitzer Persönlichkeit.

Auch Toni Donabaum, ebenfalls Ehrenmitglied des Wachau-Chores, erwies man die Ehre: Neben der Hymne auf Spitz, der „Perle der Wachau“ wurden ein wiederentdecktes Sololied und einfühlsame Gedichte aus der Feder dieses legendären Spitzer Musikers zu Gehör gebracht. Echte Überraschungen waren dann dargebotene Raritäten von Spitzer Autoren und Musikern wie

dem ehemaligen Bgm. Franz Schöberl, Oberlehrer Karl Pittl und Frau Henriette Notz. Vereinsvorstand Mag. Claus Hamberger führte wiederum mit vielen interessanten Informationen und Geschichten rund um die präsentierten Werke durch das Programm.

Eine feine Auswahl an raren – humorvollen wie berührenden – Gedichten aus und über unseren

Heimatort rundete den überaus gelungenen „Spitz-Abend“ ab.

Das Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Renaissancesaal zeigte sich von den Darbietungen begeistert und dankte den Ausführenden mit langem Applaus – vielleicht eine Motivation, bald wieder einmal ein gemeinschaftliches Projekt von Singkreis und Wachau-Chor zu präsentieren!

Vorankündigung zur 4. langen Einkaufsnacht

Die Spitzer Kaufmannschaft möchte zur **4. langen Einkaufsnacht am 7. Dezember 2012** herzlich einladen.

Als Highlight wird es wieder einen Perchtenlauf geben. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Ihr Einkaufsbummel in einer abendlichen Atmosphäre.



Neu ab dem Schuljahr 2012/2013: TOP—Jugendticket um € 60,—

Ab dem kommenden Schuljahr wird die Schülerfreifahrt in der Ostregion neu geregelt. Es entfällt das oft mühevoll ausgefüllte Antragsformular, in vielen Fällen kommt man auch schneller zu seinen Fahrausweisen. Ab September gibt es nur noch zwei einheitliche Tickets. **Das TOP-Jugendticket um € 60** ist die ideale Karte für den Weg zum Ausbildungsort aber auch für die Freizeit. Damit können an 365 Tagen im Jahr alle Verbundlinien in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland benützt werden. Eine günstigere Möglichkeit, Bus, Bahn, Bim und U-Bahn zu nutzen, gibt es nicht. Mit dem TOP-Jugendticket kann somit die Schule auch von mehreren Wohnorten aus angefahren werden. Auch SchülerInnen, die bisher keinen Anspruch auf Schülerfreifahrt hatten – z.B. weil sie zu nahe an der Schule wohnen – können das TOP

-Jugendticket nutzen. Wer nur die Öffis zwischen dem Hauptwohnort und dem Ausbildungsort braucht, für den gibt es zum gleichen Preis wie bisher (€ 19,60) das Jugendticket, gültig nur an Schultagen.

TOP-Jugendticket und Jugendticket gibt es für SchülerInnen und Lehrlinge bis 24 Jahre. Dort wo die Schule mit dem Verkehrsverbund zusammenarbeitet, werden die Jugendtickets durch die Schule ausgegeben. Wo dies nicht möglich ist, kann man die Tickets bei anderen Verkaufsstellen wie z.B. Bahnhofschalter oder Automaten bzw. im Webshop der Wiener Linien kaufen. Information zur Ausgabe werden auf der Website des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR) auf www.vor.at sowie auf Facebook <http://www.facebook.com/VORgmbh> laufend aktualisiert.

Schneeräumpflicht für Liegenschaftseigentümer gem. § 93 STVO

Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m

vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und

Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.

Liebe Pfarrangehörige und Gäste!

Wie Sie sicher schon bemerkt haben, werden in unserer Pfarrkirche Spitz zur Zeit die Kreuzwegbilder restauriert. Diese Arbeiten sind wichtig, da sich die Farbe von der Leinwand der Bilder löst und dadurch die Bilder sehr gefährdet sind. Sie stammen ja schon aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Die Arbeiten führt der akademische Restaurator Mag. Hubert

Roithner, Wien, durch, und sind vom Bundesdenkmalamt genehmigt.

Der Preis für die Restaurierung eines Bildes beträgt € 1.200,-- inkl. Ust. Bundesdenkmalamt und Land Niederösterreich haben Förderungen zugesagt und einige Spitzer Familien haben schon einen Beitrag geleistet, ganz herzlichen Dank.

Aber es bleibt dennoch ein großer Betrag offen. Deshalb bitte ich

auch um Ihren Beitrag ganz herzlich. Konto Nr. bei der Kremser Bank: 0000-162636 (IBAN AT972022800000162636, BIC SPKDAT21XXX) lautend auf Pfarrkirche Spitz – Kreuzwegbilder oder auch persönlich im Pfarramt.

Jetzt schon ein herzliches „Vergelts Gott!“

Ihr Pfarrer Josef Gugler

Wir gratulieren recht herzlich

den glücklichen Eltern

Barbara und DI (FH) Markus Glaßner, Hauptstraße 16, zur Geburt ihres Sohnes **Simon**

Viktoria Windischhofer und Hans-Dieter Donabaum, Radlbach 14, zur Geburt ihrer Tochter **Fiona Emma**

Carina und Josef Anton Nothnagl, Hinterhaus 12, zur Geburt ihrer Tochter **Lina**

Martha und Ronald Busch, Laaben Haidgasse 3d, zur Geburt ihres Sohnes **Nico**

Janine und Bernd Buber, Mieslingtal 2a, zur Geburt ihrer Tochter **Melanie**



sowie unseren Jubilaren



Herr Friedrich Leithner, Mittergasse 3
zum 90. Geburtstag,



Walter und Maria Berkirchner, Schwallenbach 30
zur Goldenen Hochzeit,

Gästeehrung im Hause Josef u. Maria Leberzipf:

Die Gemeinde Spitz sowie der Tourismusverein Spitz danken den Familien Müller und Tiszberger für Ihre langjährigen Aufenthalte.



Liebe Mitbürger,

Ein ereignisreicher Sommer und ein mit zahlreichen Veranstaltungen geschmückter Herbst nähert sich seinem Ende und ich möchte mich vorerst bei **allen Freiwilligen**, die bei den verschiedensten Vereinen mitgeholfen haben, damit Feste wie der Spitzer Marilenkirtag und das Spitzer Grabenfest veranstaltet werden können, auf das Herzlichste bedanken. Die Freiwilligenarbeit hat in dieser Gemeinde eben einen besonderen Wert.

Ebenso möchte ich den **Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr** zu ihren ausgezeichneten Leistungen bei den diesjährigen Landeswasserdienstleistungswettbewerben in Aggsbach Markt und Aggsbach Dorf gratulieren.

Unsere **Tourismussaison** ist noch nicht ganz abgeschlossen, jedoch kann schon die Prognose abgegeben werden, dass für heuer mit sehr guten Übernachtungszahlen gerechnet werden kann.

Trotz aller dieser positiven Zeichen gibt es doch einige Themen, die den Bürgermeister und den Gemeinderat beschäftigen:

Die **neuen Busbuchten an der B3** werden, da sie noch nicht optimal ausgebildet sind, soweit es möglich ist, verbreitert, damit ein erhöhtes Maß an Verkehrssicherheit geboten werden kann.

Die ohne Zustimmung der Gemeinde erfolgte Verlegung der Bushaltestelle für unsere Schüler

an die B3 hat nach zahlreichen Verhandlungen mit den Verantwortlichen des Landes Niederösterreich wie auch der VOR nunmehr insoweit ein positives Ergebnis gebracht, als bis auf eine Buslinie alle Schüler nicht nur zum Bahnhof gebracht, sondern auch von dort abgeholt werden. Da bei einer Benützung der L7126 (alte Wachaustraße) der Schülerbus aus Richtung Bahnhof Spitz kommend und in der Folge im Kreuzungsbereich L7126/B3 Richtung Spitz fahrend mit einem Teil seines Fahrwerkes auf dem Geleise der Wachaubahn zu stehen kam, wurde vom Verkehrs-sachverständigen dies aus Sicherheitsgründen untersagt. Nach nochmaligen Gesprächen unter Einbeziehung unseres Verkehrsplaners konnte nunmehr insoweit eine Verbesserung erreicht werden, als in einer weiteren noch abzuhaltenden Verkehrsverhandlung über dieses Thema nochmals verhandelt werden wird. Ziel der Gemeinde ist es, das alle Schülerbusse die Schüler vom Bahnhof abholen und zu ihren Zielorten bringen. An dieser Stelle möchte ich mich bei **Landesrat Mag. Karl Wilfling** für seine engagierte Mithilfe bei der Lösung dieses Problems bedanken.

Buswartehäuschen, sowohl bei den neuen Bushaltestellen entlang der B3 wie auch im Kreisver-

kehr, sind von der Gemeinde, vorerst was seine Gestaltung betrifft, beim Architektenbüro Mag. Thomas Tauber in Auftrag gegeben worden.

Ungewiss ist auch die weitere Vorgangsweise in dem nächsten großen Projekt der Gemeinde, nämlich der **Neugestaltung des Marktplatzes**. Diese sehr kostenintensive Maßnahme – wegen Gestaltungsmaßnahmen müssen auch die Infrastruktur wie Kanal, Wasser etc. ausgetauscht werden – kann aber nur dann in Angriff genommen werden, wenn die nach der Sanierung nicht mehr verfügbaren Stellplätze rund um die Kirche durch Ersatzparkplätze in unmittelbarer Nähe ersetzt werden. Die Gemeinde beabsichtigt bei der Sanierung des Kirchenplatzes unserer Pfarrkirche wieder jene Freiräume und Wirkung zu geben, die man heute nur dann genießen kann, wenn dieser Platz auf Grund von besonderen Ereignissen, wie z.B. dem Erntedank, frei von PKWs ist. Die Verhandlungen mit der Diözese verlaufen, gelinde gesagt, zäh. Seitens der Gemeinde werden wir alles versuchen, um hier eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung herbeiführen zu können.

Ihr
Dr. Andreas Nunzer
Bürgermeister